



## Auf dem Wege der Besserung

Pilzbefall an den Buchsbaum-Einfassungen auf dem Höfener Friedhof ist gestoppt. Stadt Monschau und Fachleute bitten Bürger um Mithilfe und Geduld.

**Höfen.** Der Patient ist auf dem Wege der Besserung. Doch ehe er das Krankenbett verlassen kann, ist noch ein wenig Geduld erforderlich. Der Patient heißt mit wissenschaftlichem Namen *Buxus Sempervirens*, besser bekannt als Buchsbaum, und plagt sich mit einem argen Feind herum, dem Pilz *Cylindrocladium*, dessen Befall das kleinblättrige Pflänzchen zunächst blattlos und dann leblos werden lässt. Die hartnäckige Erkrankung hat auch und vor allem auf dem Höfener Friedhof viele Buchsbäumchen angegriffen, die dort aber weit mehr als nur schmückendes Beiwerk sind. Für Höfen schreibt die Friedhofssatzung der Stadt Monschau vor, dass die Grabeinfassung durch Buchsbaumpflanzen zu erfolgen hat, also nicht mit den sonst üblichen Holz- oder Steinumrandungen. Als vor gut einem Jahr das Ausmaß des Pilzbefalls auf dem ge-

samten Höfener Friedhof deutlich wurde, sah sich die Stadt Monschau in der Pflicht und startete in Abstimmung mit der Landschaftsbehörde und der Landwirtschaftskammer Rheinland eine Offensive gegen die Pflanzenkrankheit.

### Weitere Behandlungen

Heute, rund elf Monate später, ist der Erfolg der Schädlingsbekämpfung offensichtlich. „Der Pilz ist zwar noch nicht endgültig beseitigt, aber die meisten Pflanzen werden sich erholen und wieder grün werden“, meinte Friedhofsgärtner Hermann-Josef Backes am Montag beim Ortstermin auf dem Höfener Friedhof. Im Herbst 2008 wurden alle Pflanzen dort zweimal mit einem Mittel namens Mirage 45 EC behandelt, natürlich nach entsprechender Genehmigung laut Pflanzenschutzgesetz.

In den kommenden Wochen



Noch sind die Buchsbaumeinfassungen auf dem Höfener Friedhof teilweise kahl, weil der Pilz die Blätter im vergangenen Jahr hat absterben lassen. Nach weiteren Behandlungen in diesem Sommer werden sich die Pflanzen aber schon bald erholen, sind die Experten überzeugt. Fotos: Heiner Schepp

werden nun zwei weitere Behandlungen erfolgen, allerdings erst, wenn die Witterung entsprechend mitspielt. „Da sollte es schon trocken und nicht zu windig sein“, wünscht sich Gärtner Backes einen schönen Sommer, „denn allzu viel Regen könnte den Pilz wieder begünstigen.“

Den Pilz ganz auszurotten – dazu können die Angehörigen, die die Gräber auf dem Höfener Friedhof pflegen, auch weiterhin beitragen. „Die Bürger haben schon im vergangenen Jahr ausgezeichnet zur Schädlingsbekämpfung beigetragen, indem sie die abgestorbenen (und befallenen) Blätter von den Gräbern und Wegen entfernt haben; dies sollte auch weiterhin geschehen“, appelliert Michael Bongard von der Stadtverwaltung an die Höfener.

Wer seine Grabeinfassung vor dem Pilz schützen möchte, kann dazu auch ohne gesonderte Genehmigung Fungizide einsetzen, allerdings nur ganz bestimmte wie Dithane Neo Tec oder Polyram WG. Weitere Informationen hierzu erteilen Bernd Steffens von der Friedhofsverwaltung bei der Stadt Monschau oder Friedhofsgärtner Hermann-Josef Backes.

Wenn der Pilz in absehbarer Zeit ganz besiegt ist, sei vor allem eines gefragt, nämlich Geduld, meinte beim Ortstermin Hermann-Josef Backes und erläuterte: „Die neuen Triebe und Blättchen wachsen nur etwa einen Zentimeter im Jahr, es dauert also entsprechend, ehe die Einfassung wieder ihre Höhe hat“, riet auch der Gärtner des im Stadtgebiet einmaligen Friedhofs den Bürgern zum Ab-

warten. „Und auch wenn man denkt, die Pflanze ist tot, so stellt man beim Anschneiden mit einem Messer doch fest, dass noch Saft drin ist und sie bald wieder ausschlagen wird“, meinte Ortsvorsteher Peter Theißen.

### Einfassung muss entfernt werden

Theißen verwies auf einige Gräber, wo die pflegenden Bürger offenbar nicht die Geduld gehabt hätten, die Behandlung der Buchsbäumchen abzuwarten. „Da wurden dann teils für viel Geld Grabeinfassungen aus Holz und Stein in Auftrag gegeben, die so laut Satzung nicht gestattet sind und leider deshalb auch wieder entfernt werden müssen“, riet der Ortsvorsteher dazu, „sich daran kein Beispiel zu nehmen.“ (hes)



Die Buchsbaumeinfassungen prägen das einmalige Bild des Friedhofes im Golddorf Höfen.

## Lichtinstallationen schaffen Orte mit Poesie und Magie

Das Kulturfestival des Kreises Aachen macht auch dreimal Station in der Nordeifel. Aktionen in Roetgen, Kalterherberg und Rurberg.

**Nordeifel.** Während sich im Juni beim Reitturnier in der Aachener Soers alles ums Pferd dreht, darf in den Städten des Kreises Aachen zwischen dem 19. Juni und 4. Juli gestaunt und geträumt werden.

### Auftakt am Freitag um 22 Uhr

Zum insgesamt sechsten Mal findet hier das Straßentheaterfestival des Kreises Aachen statt. Längst hat sich das Straßentheaterfestival zu einem Freiluft-Kulturfestival mit internationalen Künstlern entwickelt. Auch in Monschau,

Roetgen und Simmerath werden sich bekannte Plätze mit aufwändigen Lichtinstallationen, Musik, Tanz und Theater in Orte voller Magie und Illusion verwandeln. Oberthema ist in diesem Jahr „Labyrinth“. Los geht es am Freitag, 19. Juni, um 22 Uhr in Roetgen.

Hier wird das Theater Anu in Kooperation mit den Lichtinstallationen von Jörg Rost in einem zauberhaften Experiment unter dem Titel „Lichtspuren“ das Umfeld der evangelischen Kirche sowie Teile des Friedhofes bespielen. Mit ihren faszinierenden Kom-

positionen aus Farben, Licht und kleinen dramatischen Darbietungen entzünden sie ein betörendes Feuerwerk der Phantasie. Vor dem Publikum entsteht eine Märchenwelt an immer neuen Schauplätzen rund um die Kirche, die den Mittelpunkt der Inszenierung bil-

det – ein originelles Spektakel, das ohne laute Töne und hektische Effekthascherei zu einem sinnlichen Genuss verführt. Es wird Schattentheater geben, aus den alten Bäumen schauen einen Gesichter an, ein Magier versucht den Mond festzuhalten und aus der Luft ertönen Kinderstimmen, die Märchen und Geschichten erzählen. Die Besucher sind eingeladen an den Stationen zu verweilen, zu gucken, zu staunen und zu genießen und immer wieder neue Elemente zu entdecken.

„Es ist schwierig, Roetgen zu bespielen, da es hier keine Altstadt oder einen besonderen Platz gibt“, erklärt Organisatorin Dr. Nina Mika-Helfmeier vom Kreis Aachen. Bürgermeister Manfred Eis ist daher froh, mit „Lichtspuren“ eine Produktion in Roetgen zu Gast zu haben, die dies mit ihrer sehr aufwendigen und detailreichen Inszenierung vergessen lassen wird.

### Originelles Spektakel

Die Schauspieler des Theaters Anu und Jörg Rost mit seinen Lichtinstallationen brauchen keine besonderen Plätze, sie erschaffen sie. Die Zuschauer erwartet also ein originelles Spektakel, das ohne laute Töne und Effekthascherei zu einem sinnlichen Genuss verführt.

Weiter geht es einen Tag später, am Samstag, 20. Juni, um 22 Uhr in Kalterherberg mit einer Lichtinstallation am Eifeldom.

Schlusspunkt des Kulturfestivals im Südkreis ist „Die Große Reise“ am Freitag, 26. Juni, um 22 Uhr in Rurberg am Rurseezentrum, wo die Besucher ein Lichterirrgarten erwartet.



Unter dem Titel „Lichtspuren“ wird das Theater Anu am kommenden Freitag, 19. Juni, das Umfeld der evangelischen Kirche Roetgen in ein Lichtermeer verwandeln.

### Drei Veranstaltungen im Südkreis

Das Kulturfestival 2009 des Kreises Aachen wird gefördert durch das KuK-Zentrum, Sponsoring und das Land NRW. Auskunft: nina-mika-helfmeier@kreis-aachen.de /oder Tel. 0241-5198-2664.

**Die Termine in der Nordeifel:**  
**Roetgen: 19. Juni, 22 Uhr,** „Lichtspuren“ - die poetische Bespielung des gesamten Umfelds der evangelischen Kirche.  
**Kalterherberg, 20. Juni, 22 Uhr,** Eifeldom, eine italienische Nacht mit Lichtinstallationen.  
**Rurberg, 26. Juni, 22 Uhr,** Rurseezentrum, „Die Große Reise“, Begegnungen im Lichtlabyrinth.

Alle Veranstaltungen sind kostenlos! Informationen zu den anderen Veranstaltungen in Eschweiler, Stolberg, Baesweiler, Alsdorf, Würselen und Herzogenrath unter: www.kreis-aachen.de

### EIFELWETTER



### Kühler Dienstag

**Die Lage:** Die Front von Tief Odin hat es locker geschafft, Hoch Anja bis hinaus zum Balkan zu verdrängen und gestaltete das Eifelwetter am Montag regnerisch und frisch. Auch der Dienstag sich kaum auf-rappeln, denn die einsickernde Luft ist noch instabil geschichtet, so dass weitere Schauer mit Nordwestdrift bei recht kühlen 15 bis 18 Grad wahrscheinlich sind. Am Mittwoch erfolgt ein weiteres sommerliches Intermezzo!

**Heute und morgen:** Am Dienstag ist der Himmel über der Eifel oft bewölkt, gelegentlich scheint aber auch die Sonne. In der noch nicht stabilen Luft entwickeln sich weitere Schauer, die regional gewittrig ausfallen. Die Temperaturen zeigen sich mit 15 Grad in Höfen und Rohren sowie 18 Grad in Rurberg unterkühlt. Am Mittwoch folgt ein heiteres Zwischenspiel: Wir dürfen uns auf einen schönen Frühsommertag freuen, denn Hoch Barbeis hält viel Sonne bereit und hebt die Luftwerte auf schöne 20 bis 25 Grad an.

**Weitere Aussichten:** Am Donnerstag erneut leicht unbeständig mit vereinzelt Schauern. 19 bis 23 Grad. (bf)

Mehr dazu: [www.eifelwetter.de](http://www.eifelwetter.de)

### GLOSSIERT



### Fahrradwege nicht für alle da?

Radwege sind nur was für Frauen, Kinder und Weicheier. Richtige Männer fahren auch mit dem Rad grundsätzlich nur auf der Straße. Nur da kann man sich auch wie ein echter Radprofi fühlen. Es fehlen eigentlich nur noch die unvermeidlichen Spritzen, um die Vorbildfunktion für den Nachwuchs perfekt abzurunden. Radwege können in Zukunft also gestrichelt nur für Frauen und Kinder ausgeschildert oder gleich weggelassen werden. Auf der Straße fährt es sich ohnehin besser, wenn man den Argumenten der männlichen Rennfahrer Glauben schenken will. Demnach liegen Radwege ständig voller Scherben und anderer nicht abzuschätzender Gefahren. Sparen wir uns doch die Millionen für den nächsten Radweg! Vielleicht ist alles aber auch nur eine Frage der Hormone, scheinbar kommen Frauen und Kinder auf Radwegen ja wunderbar zurecht. Fest steht jedenfalls, die Straße ist kein Spielplatz und auch keine Rennstrecke, das gilt für Auto- und Radfahrer gleichermaßen. ► [lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de](mailto:lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de)

### KONTAKT

#### EIFELER NACHRICHTEN

**Lokalredaktion:**  
 Matthias-Offermann-Straße 3,  
 52156 Monschau-Imgenbroich,  
 Tel. 02472/9700-30, Fax 02472/9700-49.  
**e-Mail:**  
[lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de](mailto:lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de)  
 Peter Stollenwerk (komm. verantwortlich),  
 Heiner Schepp, Ernst Schneiders.  
**Leserservice:** 0180 1001 400  
**Anzeigen Geschäftskunden:**  
 Ralf Huppertz 02472/970021  
**Servicestelle:**  
**3 Plus/Bürobedarf Kogel:**  
 Hauptstraße 17,  
 52152 Simmerath,  
**Öffnungszeiten:**  
 Mo. bis Fr. 7.30 bis 18.30 Uhr,  
 Sa. 7.30 bis 13.00 Uhr.